

The background of the title section is an abstract composition of various shades of blue triangles and polygons, some of which are interconnected by thin lines and small dots, creating a network-like or crystalline structure. The overall effect is modern and dynamic.

# Freiwilligenpartnerschaft Tirol

## Jahresbericht 2024

# INHALTSVERZEICHNIS

---

|         |                                                                      |    |
|---------|----------------------------------------------------------------------|----|
|         | Abbildungsverzeichnis .....                                          | 3  |
|         | Abkürzungsverzeichnis .....                                          | 3  |
| 1.      | Einleitung .....                                                     | 4  |
| 2.      | Zahlen und Fakten 2024.....                                          | 6  |
| 3.      | Freiwilligenpool .....                                               | 8  |
| 4.      | Freiwilligenversicherung des Landes Tirol .....                      | 8  |
| 5.      | Tätigkeitsfelder der Freiwilligenpartnerschaft .....                 | 9  |
| 6.      | Themenschwerpunkt .....                                              | 11 |
| 6.1.    | Regionale Schwerpunkte.....                                          | 11 |
| 6.1.1.  | Sozialmarkt Paulusladen Reutte .....                                 | 11 |
| 6.1.2.  | Bücherreise in der Sommerfußgängerzone Landeck.....                  | 12 |
| 6.1.3.  | Präventionsvortrag der Polizei Imst.....                             | 13 |
| 6.1.4.  | Menschen mit Behinderung als Freiwillige .....                       | 13 |
| 6.1.5.  | „für Sterneneltern“ .....                                            | 14 |
| 6.1.6.  | Zeit schenken PLUS und Zeitschenken .....                            | 14 |
| 6.1.7.  | Freiwilligenarbeit in Kunst und Kultur: Workshop im FWZ Schwaz ..... | 15 |
| 6.1.8.  | Saatgutbibliothek Tiroler Unterland .....                            | 15 |
| 6.1.9.  | „zu Bsuaach gehn“ .....                                              | 16 |
| 6.1.10. | Wunschzettellaktion.....                                             | 16 |
| 6.1.11. | Sprachcafé.....                                                      | 17 |
| 7.      | Vernetzungsarbeit innerhalb der Regionen .....                       | 18 |
| 8.      | Öffentlichkeitsarbeit .....                                          | 19 |
| 8.1.    | Sozial Medien .....                                                  | 19 |
| 8.2.    | Freiwilligenwoche 2024 .....                                         | 19 |
| 9.      | Organisationsstruktur.....                                           | 20 |
| 9.1.    | flächendeckenden Organisationsstrukturen: .....                      | 20 |
| 9.1.1.  | Trägerschaft durch Regionalmanagementvereine .....                   | 20 |
| 9.1.2.  | Trägerschaft durch die Caritas Tirol .....                           | 20 |
| 10.     | Kontaktdaten der Freiwilligenzentren .....                           | 21 |
| 11.     | Sponsoren und Medienpartner .....                                    | 22 |

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

---

|                                                               |                                           |
|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| Abbildung 1: Altersstruktur .....                             | 7                                         |
| Abbildung 2: Vermittlung nach Kategorien .....                | 7                                         |
| Abbildung 3: 4 Säulen der Freiwilligenpartnerschaft .....     | 9                                         |
| Abbildung 4: @ FWZ Außerfern .....                            | 11                                        |
| Abbildung 5: Personen beim der Bücherreise @ RegioL.....      | 12                                        |
| Abbildung 6: Präventionsvortrag Polizei Imst @ FWZ Imst ..... | 13                                        |
| Abbildung 7: @ Hannah Laurer, Jugendland .....                | 13                                        |
| Abbildung 8: @ FWZ Tirol Mitte .....                          | 14                                        |
| Abbildung 9: Saatgutbibliothek @ FWZ Kitzbüheler Alpen .....  | 15                                        |
| Abbildung 10: @ FWZ KUUSK und Kitzbüheler Alpen .....         | 16                                        |
| Abbildung 11: Flyer Sprachcafé @ FWZ Osttirol .....           | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| Abbildung 12: Karte der Tiroler Freiwilligenzentren .....     | 21                                        |

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

---

|            |                                                      |
|------------|------------------------------------------------------|
| FWZ .....  | Freiwilligenzentrum                                  |
| ÖZIV ..... | Interessensvertretung für Menschen mit Behinderungen |
| RM .....   | Regionalmanagement                                   |

# FREIWILLIGENPARTNERSCHAFT TIROL

## JAHRESBERICHT 2024

### 1. EINLEITUNG

---

Knapp ist es sich ausgegangen! Im Dezember 2024 wurde der Vertrag ARGE Freiwilligenzentren Österreich unterzeichnet. Damit wird die Zusammenarbeit der großen und kleinen Freiwilligenzentren in Österreich noch enger und wirksamer. Die Arbeitsgemeinschaft Freiwilligenzentren ist nicht nur Betreiberin der Servicestelle „freiwillig-engagiert.at“, sondern trägt dazu bei, dass die Bedeutung des freiwilligen Engagements für die Gesellschaft bekannter gemacht und die Rahmenbedingungen für Freiwilligentätigkeiten weiterentwickelt werden. Dies geschieht durch zahlreiche Veranstaltungen, Projekte, Beratungen und einem umfangreichen Wissenspool. Von 2003 bis 2024 war die Arbeitsgemeinschaft unter dem Namen IGfÖ (Interessengemeinschaft Freiwilligenzentren Österreichs) aktiv, die vielen durch die Organisation der österreichischen Freiwilligenkonferenz ein Begriff ist. Die Freiwilligenpartnerschaft Tirol ist Mitglied des Steuerungsgremiums der ARGE Freiwilligenzentren Österreich und damit maßgeblich an der Ausgestaltung der Aktivitäten beteiligt.

Die Herausforderungen im Freiwilligenbereich sind groß. Gerade in einer polarisierenden Gesellschaft ist es wichtig positive Zeichen zu setzen und freiwilliges Engagement eignet sich hier hervorragend. Freiwilligenarbeit ist nämlich mehr als nur einander helfen. Es ist ein aktiver Bestandteil der Demokratie und des menschlichen und friedlichen Miteinanders. Engagement für andere Menschen ist die Grundlage für gemeinschaftliche Zusammenarbeit und Zusammenleben. Gemeinsam kann man mehr erreichen als alleine. Das erfahren auch viele junge Menschen, die sich über Schulprojekte freiwillig engagieren und einen bunten Nachmittag in einem Altersheim gestalten, Müllsammeln oder sich für Natur und Nachhaltigkeit, wie zB Wegepatenschaften einsetzen. In kleinen Aktionen kann man viele Erfahrungen sammeln und Werteprägungen erfahren, die dann im weiteren Leben wichtig sind. Freiwillige tragen auch maßgeblich dazu bei, dass im Zusammenspiel zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen im Sozialbereich wertvolle Beiträge geleistet werden. Natürlich benötigen Freiwillige dafür gute Rahmenbedingungen. Ein wertvolles Projekt haben die Freiwilligenzentren KUUSK und Kitzbüheler Alpen entwickelt: „zu Bsuaach gehen“. Wie der Name schon erahnen lässt, werden durch Schulungsmaßnahmen die Kompetenzen von Freiwilligen bei Hausbesuchen gestärkt. Näheres dazu auf S. 16.

Neben dem Sozialbereich haben die Freiwilligenzentren auch im Natur und Nachhaltigkeitsbereich tolle Initiativen und Projekte entwickelt. Eines der herausragendsten Projekte ist die Saatgutbibliothek, das einen niederschweligen Zugang für Artenvielfalt und Biodiversität ermöglicht. Ausgehend von den drei Freiwilligenzentren Pillerseetal-Leukental, Kitzbüheler Alpen und KUUSK, gibt es das Angebot von „Saatgutbibliotheken“ nun in vielen Orten in Tirol. Näheres dazu auf S. 15.

Eine tolle Initiative ist auch das Projekt „Servicelearning - be the change“ ein Kooperationsprojektes der Uni Innsbruck mit Freiwilligenzentrum Tirol Mitte. Studierende bestimmter Studienrichtungen engagieren sich in einer sozialen Organisation bzw. einem Projekt ihrer Wahl, reflektieren ihre Erfahrungen und bekommen ECTS Punkte für ihren freiwilligen Einsatz. Service Learning ermöglicht es, erstes theoretisches Wissen direkt in die Praxis umzusetzen, indem sich Studierende in gemeinnützigen Organisationen, sozialen Projekten oder Gesundheitseinrichtungen engagieren. Dieses Projekt, wurde im Rahmen der Staatspreises Freiwilligkeit im Dezember 2024 in der Kategorie Junges Engagement, Innovation ausgezeichnet. Informationen dazu finden Sie hier; <https://www.caritas-tirol.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement/junges-engagement/service-learning-tirol>

Wir hoffen wir haben Sie ein bisschen neugierig gemacht, mehr über die Freiwilligenpartnerschaft Tirol und ihre Aktivitäten im Jahr 2025 zu erfahren!

## 2. ZAHLEN UND FAKTEN 2024

---

### **1883 Systempartner**

Seit der Gründung der Freiwilligenpartnerschaft im Jahr 2015 sind die Systempartner auf 1883 gewachsen. Durch thematische Schwerpunktsetzungen werden diese Kontakte laufend vertieft und erweitert.

### **708 vermittelte Freiwillige**

Über 766 Personen haben sich im Jahr 2024 für die Freiwilligenarbeit intensiver für das Ehrenamt interessiert und längere Beratungsgespräche bei den Freiwilligenzentren gemacht. Davon wurden 707 helfende Hände vermittelt. Das heißt, rund 92 % jener Personen, die sich beraten ließen, fanden bei der Beratung eine Freiwilligentätigen.

### **Erläuterungen zu den Vermittlungen und Beratungen**

Die regionalen Freiwilligenzentren dienen als unverbindliche Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen rund um das Freiwilligenengagement. Das Beratungsangebot steht für interessierte Organisationen sowie Einzelpersonen zur Verfügung. Dieses Angebot wird von langjährig Engagierten ebenso geschätzt wie von Menschen, die sich erstmals als helfende Hände tätig sind.

Es ist von großer Bedeutung, die Bedürfnisse der Freiwilligen zu berücksichtigen und auf aktuelle Lebenssituationen anzupassen. Während einige Lebensphasen eher kontinuierliches Engagement erlauben, erfordern andere flexible Einsatzmöglichkeiten. Die Freiwilligenkoordinatorinnen gehen bei ihren Beratungen gezielt auf die zeitlichen und thematischen Vorstellungen der Interessierten ein.

Dank ihres gut ausgebauten regionalen Netzwerks haben die Freiwilligenzentren einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten für freiwilliges Engagement in ihrer Region. Basierend auf den Gesprächen entwickeln die Koordinatorinnen ein individuell abgestimmtes Angebot, das den persönlichen Wünschen und Voraussetzungen entspricht.

## Altersstruktur bei den Freiwilligen

Die Freiwilligenzentren erreichen mit ihren Angeboten Menschen aller Altersgruppen. Innerhalb dieses breiten Spektrums werden vor allem die Altersgruppen der jungen Erwachsenen (21-30 Jahre) und den älteren Menschen (ab 61 Jahren) für Freiwilligentätigkeiten vermittelt. Die genaue prozentuelle Aufteilung der Gesamtvermittlungen wird in der Abbildung 1 näher erläutert.

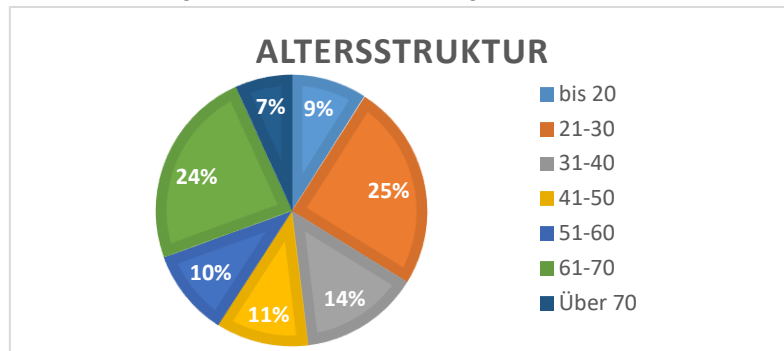


Abbildung 1: Altersstruktur

## Kategorien

708 vermittelte Personen haben sich in acht verschiedenen Kategorien sich freiwillige engagiert. Einige ehrenamtliche Helfer:innen haben in mehreren Projekten mitgeholfen, daher liegt die Gesamtanzahl der vermittelten Person bei der Kategorienauswahl bei 790 Vermittlungen. Wenig überraschend engagierten sich am meisten Personen, im Konkreten wurden 347 Vermittlungen, im Bereich Soziales. Seit der Gründung der Freiwilligenpartnerschaft ist der Sozialbereich eine der wichtigsten Kategorien, da man die Wirksamkeit in der Region gerade in dieser Kategorie sehr gut spürt.

Die zweitstärkste Kategorie sind Veranstaltungen bzw. Projekte im Bereich Handwerkliches/Kreatives, mit 93 vermittelten Freiwilligen dar. Der größte Grund für den Anstieg im Bereich Handwerkliches/Kreatives sind Upcycling Veranstaltungen, wie z. B. Repair Cafés. Upcycling Projekte haben auch eine positive Auswirkung auf den Klimaschutz. Ein weiterer Aspekt der den Bereich Handwerkliches/Kreatives steigert sind die niederschwelligen, kreativen Projekte, die mit sozialen Organisationen durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit in diesem Bereich fördert Begegnungsräume und fördert die Inklusion in der Gesellschaft.

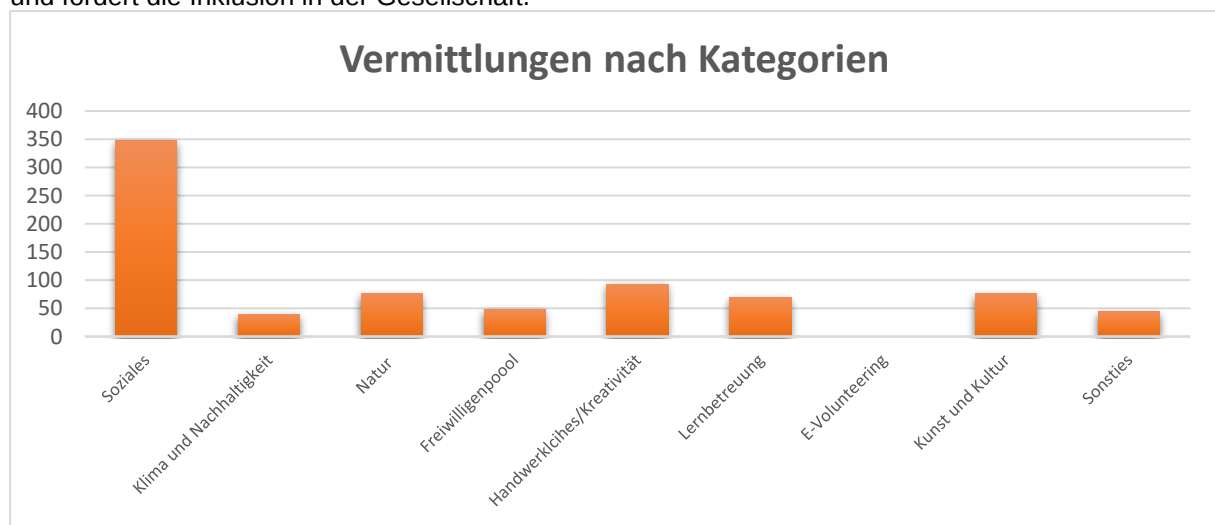


Abbildung 2: Vermittlung nach Kategorien

### 3. FREIWILLIGENPOOL

---

Der Freiwilligenpool ist eine engagierte Gemeinschaft, in der Freiwillige die Möglichkeit haben, sich flexibel und ohne langfristige Verpflichtung ehrenamtlich zu betätigen. Sie melden sich beim Team des Freiwilligenpools an und erhalten je nach Bedarf von den Freiwilligenzentren Angebote für zeitlich begrenzte Einsätze. Diese können beispielsweise die Begleitung bei Ausflügen in Altersheimen, die Unterstützung bei Veranstaltungen oder die Mithilfe in einem Repaircafé umfassen. Im Jahr 2024 umfasste der Freiwilligenpool rund 450 ehrenamtliche Helfer:innen. Da sich viele Personen heutzutage ungern dauerhaft binden, bietet diese Form des Engagements eine attraktive Alternative.

### 4. FREIWILLIGENVERSICHERUNG DES LANDES TIROL

---

In den meisten Vereinen und Organisationen sind Freiwillige versichert. Allerdings gibt es insbesondere kleinere Vereine, die ihren ehrenamtlichen Helfer:innen keinen entsprechenden Schutz bieten können. Genau hier setzt die subsidiäre Freiwilligenversicherung des Landes Tirol an und schließt diese Lücke.

Seit 2016 wird diese Versicherung im Rahmen der Freiwilligenpartnerschaft Tirol angeboten und umfasst sowohl eine Unfall- als auch eine Haftpflichtversicherung. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.940 Freiwillige darüber abgesichert.

Detaillierte Informationen zu den versicherten Tätigkeiten sowie den konkreten Rahmenbedingungen sind bei den regionalen Freiwilligenzentren erhältlich. Diese Zentren übernehmen zudem die Erfassung der erforderlichen Daten und sorgen für die Qualitätssicherung.

**Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage:**

**<http://www.freiwilligenzentren-tirol.at/versicherung>**

## 5. TÄTIGKEITSFELDER DER FREIWillIGENPARTNERSCHAFT

---

Die Freiwilligenpartnerschaft besteht inhaltlich aus 4 verschiedenen Säulen:



*Abbildung 3: 4 Säulen der Freiwilligenpartnerschaft*

Bei der Gründung der Freiwilligenzentren im Jahr 2015 lag der Schwerpunkt der Freiwilligenpartnerschaft Tirol auf der Vermittlung ehrenamtlicher Helfer:innen. Diese Aufgabe ist bis heute ein zentraler Bestandteil der Aufgaben. Neben der Beratung und Gewinnung neuer Freiwilliger gehört auch die kontinuierliche Betreuung bereits vermittelter Helfer:innen zu den Kernaufgaben.

Seit einigen Jahren nimmt die Bedeutung der beiden Säulen Vernetzung und Initiierung von Projekten stark zu. Der Austausch mit regionalen Einrichtungen und Partnern bildet eine wichtige Basis um das Zusammenwirken von Hauptamtlichen und Freiwilligen zu vertiefen. In temporären oder regelmäßigen Plattformtreffen kann informiert werden, gemeinsame Herausforderungen definiert und konkrete Projekte mit Partnern initiiert werden.

Alle Freiwilligenzentren stehen als Anlaufstelle für Fragen zur Verfügung, organisieren Vernetzungstreffen, bieten Fortbildungen und Vorträge an. Als Zeichen der Wertschätzung veranstalten die Freiwilligenzentren Dankesfeiern für die engagierte Helfer:innen. Eine wertschätzende Begleitung und optimale Rahmenbedingungen sind entscheidend, um Freiwillige langfristig zu motivieren und ihr Engagement zu fördern.

Dank eines starken regionalen Kooperationsnetzwerks können die Freiwilligenzentren gezielt auf lokale Herausforderungen und Bedürfnisse eingehen. Neben den landesweiten Schwerpunkten werden auch regionale Akzente gesetzt, um Personengruppen oder Themenbereiche gezielt zu stärken.

In einigen Bezirken haben sich die regionalen Freiwilligenzentren zu regionalen Drehscheiben entwickelt. Beispielhaft seien hier zwei Leaderprojekte angeführt, die 2024 gestartet sind:

- Sozial Impact Hub/Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen (Teil des RM Kitzbüheler Alpen):  
Ein Projekt, indem das Freiwilligenzentrum durch unterschiedliche Aktionen zur Anlaufstelle für soziale Themen wird und ein breites Netzwerk von unterschiedlichen Akteuren wie Gemeinden, Sozialeinrichtungen, SGS und viele mehr betreut und informiert.
- Community Hub Regio3/Freiwilligenzentrum Pillerseetal-Leukental (Teil des RM Regio3):  
Ein Projekt, das durch unterschiedliche Aktivitäten insbesondere vulnerable Gruppen wie Jugendliche, Frauen und Alleinerziehende, Menschen in Notlagen etc. unterstützt

**Weitere Informationen zu aktuellen Projekten finden Sie auf unserer Homepage:**

<https://www.freiwilligenzentren-tirol.at/projekteveranstaltungen/projekte/>.

## 6. THEMENSCHWERPUNKT

---

Der zentrale Fokus der Freiwilligenpartnerschaft liegt im Sozialbereich. Gleichzeitig möchten wir durch gezielte Themenschwerpunkte neue Freiwillige gewinnen und innovative Projekte ins Leben rufen. In den kommenden Jahren setzen wir zusätzlich einen inhaltlichen Akzent auf die Themen Natur und Nachhaltigkeit. Die Klimakrise hat nicht nur ökologische, sondern auch soziale Auswirkungen. Daher ist es uns ein Anliegen, in diesem Bereich Bewusstsein zu schaffen und gezielt zu sensibilisieren. Mit praxisnahen Projekten in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und Naturschutz möchten wir einen konkreten Beitrag leisten. Die Freiwilligenpartnerschaft ist auch Teil der Partnerschaft zwischen dem Land Tirol und den Tiroler Regionalmanagements – Umsetzung der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie und Unterstützung der lokalen Entwicklungsstrategien.

**Weitere Informationen zu unseren Projekten finden Sie auf unserer Website**

[www.freiwilligenzentren-tirol.at](http://www.freiwilligenzentren-tirol.at).

### 6.1. REGIONALE SCHWERPUNKTE

---

#### 6.1.1. Sozialmarkt Paulusladen Reutte

##### **FWZ Außerfern**

Der Tag der Offenen Tür im Sozialmarkt Paulusladen in Reutte war die Abschlussveranstaltung der Freiwilligenwoche. Mit einem bunten kulinarischen Angebot aus Speisen und Getränken, zubereitet von den engagierten freiwilligen Helfer:innen, wurde ein reger Austausch ermöglicht. Gute Musik sorgte für eine festliche Atmosphäre und trug zum Gelingen der Veranstaltung bei. Besondere Highlights des Tages waren informative Beiträge zur Vermeidung von



Abbildung 4: @ FWZ Außerfern

Lebensmittelabfällen, eine Aufklärung zum Mindesthaltbarkeitsdatum sowie ein spannender Fermentierkurs. Die Mitarbeiter:innen des Paulusladens lockten zahlreiche Besucher:innen an und gaben wertvolle Einblicke in das Ehrenamt sowie in die nachhaltige Arbeitsweise des Sozialmarktes. Darüber hinaus zeigten sie, wie Freiwillige im Paulusladen durch ihre vielfältigen Aufgaben einen wichtigen Beitrag leisten. Der Tag der Offenen Tür war somit nicht nur ein Fest, sondern auch eine Gelegenheit, das soziale Engagement und die Bedeutung von Freiwilligenarbeit in der Region zu würdigen.

### 6.1.2. Bücherreise in der Sommerfußgängerzone Landeck

#### FWZ Landeck

Im Sommer 2024 fand das Projekt "Bücherreise" als nachhaltige Mitmachaktion in der Malserstraße in Landeck statt. Jeden Dienstag im Juli und August luden wir zum Büchertausch, Weltcafé und Lesen im Liegestuhl ein. Die Aktion wurde durch die Zusammenarbeit des Freiwilligenzentrums Landeck mit der Region Landeck, dem Weltladen, der Stadtbibliothek und City Art der Lebenshilfe möglich. Ein großes Dankeschön an alle freiwilligen Helfer:innen und Teilnehmer:innen.

#### Highlights der Aktion:

- **Büchertauschbörse:** Gelesene Bücher konnten gegen neue Leseschätze eingetauscht werden. Die Stadtbibliothek stellte die Erstausrüstung zur Verfügung.
- **Lesen im Liegestuhl:** Eine konsumfreie Zone lud zum Schmökern ein.
- **Weltcafé:** Der Weltladen servierte Fair Trade Kaffee und internationale Spezialitäten.
- **Spielstraße:** Wir sammelten Erfahrungen mit einer Bobby-Car-Ausleihstation.

#### Nachhaltigkeit & Wirkung:

- **Bücherkreislauf:** Gelesene Bücher fanden neue Leser:innen.
- **Begegnungsraum:** Austausch zwischen Passant:innen (Ortskundige Personen, Tourist:innen, Kinder und Senior:innen)
- **Unterstützung sozialer Projekte:** Übrig gebliebene Bücher wurden für die Deutschkurse für Frauen und die Kinderbetreuung gespendet.
- **Zukunfts Idee:** Eine dauerhafte Büchertauschbörse in der Malserstraße wird angestrebt.



Abbildung 5: Personen bei der Bücherreise @ RegioL

### 6.1.3. Präventionsvortrag der Polizei Imst

#### FWZ Imst

Das Freiwilligenzentrum Imst veranstaltete gemeinsam mit dem Wohn- und Pflegeheim in Haiming einen offenen Präventionsvortrag der Polizei Imst über Anrufertricks, falsche Polizist:innen und Sammlungstäuschungen vor Haus- und Wohnungstüren.

Unter dem Motto „Gemeinsam mehr Wissen“ schaffen wir Bewusstsein auch in anderen Bereichen des täglichen Lebens – anscheinend abseits eines freiwilligen Engagements und doch mittendrin. Angeeignetes Wissen an Menschen oder an eine Bevölkerungsgruppe weiterzugeben, um Gefahren abzuwenden oder hilfreiche Unterstützung durch Wissen zu bieten, fördert das Gemeinwohl. Der Präventionsbeamte der Polizei Imst hielt einen sehr interessanten und lebendigen Vortrag. Er erzählte Details über Betrugsmaschen, die in Tirol öfter vorkommen als man meint, sowie über Cyberkriminalität. Es war ein Aufmerksam-machen, dass man etwas achtsamer umgehen sollte - im Internet, mit Handy oder fremden Personen, die vor der Haustüre stehen, und diesbezüglich vielleicht öfter kritisch hinterfragt.



Abbildung 6: Präventionsvortrag Polizei Imst @ FWZ Imst

### 6.1.4. Menschen mit Behinderung als Freiwillige

#### FWZ Innsbruck Land

Der Marsonenhof ist eine Einrichtung in Kematen, die von der Jugendland GmbH betreut wird. Diese bietet rund 50 unbegleiteten Kindern und Jugendlichen mit Behinderung aus Heimen in der Ukraine ein inklusives und integratives Zuhause in Österreich. In Zusammenarbeit mit dem Altenwohnheim in Telfs fanden die Jugendlichen sinnvolle Tätigkeiten, die ihnen Freude bereiten und gleichzeitig der Gemeinschaft fördern. Im Altenwohnheim in Telfs gehen die Jugendliche mit Senior:innen spazieren, die im Rollstuhl sitzen. Sie werden zusätzlich von einem Betreuer von Jugendland begleitet. Sie helfen auch bei anderen Tätigkeiten, wie den gelben Sack entsorgen. Besonders gern wird in der Bastelgruppe zusammen mit den Senior:innen gearbeitet.



Abbildung 7: @ Hannah Laurer, Jugendland

### 6.1.5. „für Sterneneltern“

#### FWZ Wipptal

Für "Sterneneltern" in der Region Wipptal wird eine neue Plattform geschaffen. SeelenSport-Trainerin bietet in Zusammenarbeit mit dem Eltern-Kind-Zentrum Wipptal Sternenkindern und ihren Familien in der Region einen Platz und eine Gemeinschaft, denn: "Fehlgeburten finden täglich statt. Laut Statistik erlebt jede dritte Frau mindestens eine, somit ist dieses Thema gesellschaftlich überaus relevant und eine Sensibilisierung notwendig. [...] Jeder Verlust zählt und jede Trauer ist wichtig", sagt die SeelenSport-Trainerin.

Es wurde der „**Sterneneltern-Stammtisch**“ im September ins Leben gerufen. Er soll betroffenen Eltern in ungezwungener Atmosphäre die Möglichkeit zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung geben. Wer also einen oder mehrere Schwangerschaftsverluste erlebt hat, ist herzlich eingeladen, im geschützten Rahmen andere Betroffene kennenzulernen. Angesprochen sind Mamas und Papas! Um Anmeldung wird gebeten unter [info@ekiz-wipptal.at](mailto:info@ekiz-wipptal.at).

Zu Weihnachten fand noch ein weiteres, besonderes Projekt rund um das Thema Sternenkinder statt. Das Eltern-Kind-Zentrum Wipptal kooperiert dafür mit dem Netzwerk „Gesund ins Leben“. Die engagierte Verantwortliche initiiert den „Sterneeltern-Baum“. Sterneneltern können vor Ort Sterne dekorieren oder selbst mitgebrachte Basteleien anbringen und so ihrem Sternenkind gedenken. Auch Freunde, Angehörige von Sterneneltern können so ein Zeichen setzen. Der Baum ist zu jeder Tageszeit zugänglich gewesen, um die Niederschwelligkeit des Projektes zu versichern. "Nach dem 1. Jänner werden alle Sterne gesammelt, aufbewahrt und im Frühjahr im Rahmen einer besonderen Zeremonie 'bestattet'. Das Team der Bestattung Güttersberger wird die Sterne für uns beisetzen, damit keines der liebevoll gestalteten Erinnerungsstücke verloren geht.

### 6.1.6. Zeit schenken PLUS und Zeitschenken

#### FWZ Tirol Mitte

Zeitschenken richtet sich stets nach Schul- und nicht nach Kalenderjahr, daher berichten wir vom Abschluss des alten Projekts „Zeitschenken Plus“ und dem Beginn eines neuen: „Zeitschenken“.



Abbildung 8: @ FWZ Tirol Mitte

Mit dem Schulprojekt wird Schüler:innen die Möglichkeit gegeben, sich freiwillig zu engagieren. Eine solche erstmalige Erfahrung im sozialen Engagement hat einen signifikanten Einfluss auf die Denkweise der Kinder sowie deren potentiell zukünftiges Interesse, sich im Rahmen unseres Angebots persönlich zu betätigen. Eine positive Erinnerung an den ersten Einsatz erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Person auch in späteren Jahren einem freiwilligen Einsatz positiv gegenübersteht. Mit Herbst 2024 startete Zeitschenken mit neuer Kraft durch und es haben sich 55 Schüler:innen für eine Teilnahme am Projekt entschieden, zusätzlich nahmen 405 Personen an den Einführungen in Innsbruck, Schwaz und Lienz teil. Erstmals konnte es auch wieder in Reutte vorgestellt werden.

### 6.1.7. Freiwilligenarbeit in Kunst und Kultur: Workshop im FWZ Schwaz

#### FWZ Bezirk Schwaz

In enger Vernetzung mit Veronika Schwarz, Leitung Kunst und Kultur im Regionalmanagement Schwaz, spielt das Ehrenamt eine entscheidende Rolle im Kulturbereich. Ob Stadtarchiv, Bücherei, Galerie, Museum oder Kulturverein – viele Projekte könnten ohne freiwilliges Engagement nicht umgesetzt werden. Freiwillige mit Interesse an Kunst und Kultur suchen sich gezielt Aufgaben, die ihren Leidenschaften und Fähigkeiten entsprechen. Damit dieses Engagement nachhaltig wirkt, sind gute Projektbeschreibungen, gezielte Fortbildungen und ein aktiver Austausch zwischen Systempartnern und Freiwilligen essenziell.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist der Workshop „Freiwilligenarbeit in Kunst und Kultur“. Organisiert vom FWZ Schwaz unter der Leitung von Seeber, gibt es spannende Einblicke in die Kulturarbeit der Region. Impulse liefert Veronika Schwarz zur Rolle der Kultur im Regionalmanagement sowie Ursula Kirchner zur Freiwilligenarbeit im Stadtarchiv Schwaz.

### 6.1.8. Saatgutbibliothek Tiroler Unterland

#### FWZ Kitzbüheler Alpen

Die Saatgutbibliotheken dienen dem Erhalt sowie der Verbreitung von regionalen und samenrechten Sorten. Private Hausgärten und Balkone haben ein großes Potential zur Steigerung der Artenvielfalt. Nicht nur wir Menschen erfreuen uns an dem Angebot, sondern auch unsere heimische Insekten- und Vogelwelt. Das Angebot einer Saatgutbücherei in den regionalen Büchereien ermöglicht Freiwilligen Zugang zu regionalem Saatgut. Dies hat eine positive Auswirkung zur Steigerung der Biodiversität und auf den Erhalt von regionalem Saatgut.

#### Projektpartner:

- Bücherei Kramsach
- Bücherei Going
- Bücherei Hopfgarten
- Bücherei Wörgl
- Bücherei Niederau
- Bücherei Bad Häring
- Gemeinde Angath
- Gemeinde Mariastein



Abbildung 9: Saatgutbibliothek @ FWZ Kitzbüheler Alpen

### 6.1.9. „zu Bsuaach gehn“

#### **FWZ KUUSK und Kitzbüheler Alpen (Kooperationsprojekt)**

In der Region KUUSK und Kitzbüheler Alpen erhalten Gesundheits- und Sozialsprengel, Gemeinden, Case- & Caremanager sowie Freiwilligenzentren regelmäßig Anfragen nach ehrenamtlichen Besuchsdienste. Freiwilligenzentren können keine direkten Vermittlungen in Privathaushalte anbieten. Daher ist eine Einbindung in professionelle Strukturen notwendig, um den Schutz aller Beteiligten zu gewährleisten.

Durch Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen werden die Kompetenzen der Freiwilligen gestärkt und die Qualität der Freiwilligenarbeit verbessert. Die Fortbildungsmodule fördern den Austausch über Vereinsgrenzen hinweg und entlasten die Organisationen, indem sie sicherstellen, dass Freiwillige über grundlegende Kenntnisse verfügen. Gleichzeitig kann während des laufenden Projekts noch weitere Projektpartnerorganisationen dazu stoßen. Zusätzlich werden Sicherheitsbewusstsein und professionelle Arbeitsweisen gefördert.



Abbildung 10: @ FWZ KUUSK und Kitzbüheler Alpen

### 6.1.10. Wunschzettellaktion

#### **FWZ Pillerseetal-Leukental**

Freiwillige der Homepage waren auch heuer wieder fleißig im Pflegeheim St. Johann in Tirol und Oberndorf, sowie im Seniorenheim und der Lebenshilfe St. Johann in Tirol unterwegs. Zusammen mit der MS 1 St. Johann in Tirol wurden Wünsche gesammelt. Es war wie immer ein sehr lustiger und auch emotionaler Tag und jeder:e Einzelne hat sich über unseren Besuch gefreut.

Die Schüler:innen der MS 1 bereiteten die Wunschzettel für den Wunschbaum vor und diese wurden dann auf dem Wunschbaum gehängt. Nachdem bereits nach 5 Tagen alle 180 Wünsche vom Baum gepflückt und kurz vor Weihnachten in schönen Paketen wieder abgegeben wurden, haben Freiwillige der Homepage gemeinsam mit Schüler:innen der MS1 alle Herzenswünsche der Wunschzettellaktion an die Bewohner:innen der Pflegeheime St. Johann in Tirol und Oberndorf sowie des Seniorenheims und der Lebenshilfe St. Johann in Tirol ausgeliefert.

### 6.1.11. Sprachcafé

#### FWZ Osttirol

Das „Sprachcafé“ wurde im Oktober 2024 vom Freiwilligenzentrum Osttirol ins Leben gerufen, um Raum für Austausch und Sprachförderung zu bieten. Ziel war es, für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache eine Möglichkeit zu schaffen, ihre erworbenen Sprachkenntnisse in der Praxis anzuwenden und weiterzuentwickeln.

Im Laufe des Jahres gab es immer wieder Anfragen nach einer solchen Möglichkeit. Aus diesem Bedarf entstand ein Pilotprojekt: An drei Donnerstagen im Oktober wurden Menschen mit Deutsch als Zweitsprache zum „Sprachcafé“ eingeladen. Unterstützt von Ehrenamtlichen stand das Miteinander-Reden im Mittelpunkt. Unter dem Motto „redma mitanand!“ konnten die Teilnehmer:innen in ungezwungener Atmosphäre ihre Sprachkenntnisse erweitern.

Die Resonanz war so positiv, dass das Sprachcafé seitdem einmal im Monat stattfindet. Das MCI stellt hierfür kostenfrei Räumlichkeiten am Campus Lienz zur Verfügung. Unterstützung erhält das Projekt zudem vom Lernzentrum der UMIT Tirol sowie von der Deutschen Schule Internationalen Amlach, deren Schüler:innen aktiv daran teilnehmen.

Das Sprachcafé bietet nicht nur eine Möglichkeit, die deutsche Sprache zu verbessern, sondern auch Raum für interkulturellen Austausch und neue Begegnungen. Es ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie ehrenamtliches Engagement Integration fördern kann.



Abbildung 11: Flyer Sprachcafé @ FWZ Osttirol

## 7. VERNETZUNGSARBEIT INNERHALB DER REGIONEN

---

Die Freiwilligenpartnerschaft Tirol setzt gezielt auf regionale Strukturen, um nah an den Menschen zu sein und lokale Bedürfnisse bestmöglich zu berücksichtigen. Im Jahr 2024 konnte das Netzwerk weiter gestärkt und durch Vernetzungstreffen neue Systempartner:innen gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen und zivilgesellschaftlichen Initiativen wurde intensiviert. Ein gelungenes Beispiel dafür war das Vernetzungstreffen im Herbst mit den Freiwilligenkoordinatorinnen, Schutzgebietsbetreuer:innen, KEM- sowie KLAR-Manager:innen. Ziel des Vernetzungstreffen war es, dass sich die regionalen Akteur:innen austauschen können und gemeinsam neue Ideen entwickeln können.

Neben den Vernetzungstreffen wurden auch Aus- und Weiterbildungen sowohl für Freiwillige als auch für Netzwerkpartner angeboten. Diese Fortbildungen werden häufig regionsübergreifend beworben und nicht nur mit benachbarten Freiwilligenzentren abgestimmt.

Dazu zählen sowohl Schulungen für Freiwilligenkoordinatorinnen, als auch für Freiwillige und Organisationen und Vereine, die mit Freiwilligen arbeiten. Die Palette an Inhalten ist sehr groß, ebenso wie die Nachfrage der jeweiligen Zielgruppen. Die umfangreichste Ausbildung erfolgt in Innsbruck durch das Freiwilligenzentrum Tirol-Mitte der Caritas.

**Weitere Informationen zu unseren Projekten finden Sie auf unserer Website:**

<https://www.freiwilligenzentren-tirol.at/projekteveranstaltungen/projekte/>

## 8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

---

Um die Freiwilligenpartnerschaft Tirol mit ihren elf Freiwilligenzentren sowohl für engagierte Menschen als auch für Vereine und Institutionen sichtbar zu machen, ist eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung entscheidend. Im Jahr 2024 wurde daher verstärkt auf eine breite Medienpräsenz gesetzt – von Printmedien über Radio und Fernsehen bis hin zu Social Media. Im Jahr 2024 gab es viele Beiträge in Printmedien, Radio, Fernsehen und in Social Media Kanälen.

### 8.1. SOZIAL MEDIEN

---

Im Jahr 2024 haben die Freiwilligenzentren eine hohe Netzpräsenz gezeigt, aufgrund der regelmäßigen Beitrag auf den verschiedensten sozialen Netzwerken. Auf Instagram und Facebook wurde die Öffentlichkeit über die zahlreichen Aktionen der Freiwilligenzentren informiert. Neben den regelmäßigen Beiträgen in ihrem Feed machte man mit Storys auf die Freiwilligenarbeit aufmerksam. Folgende Freiwilligenzentren sind auf Instagram tätig:

- FWZ Kitzbüheler Alpen – [fwz.kitz.alpe](https://www.fwz.kitz.alpe)
- FWZ Pillerseetal/Leukental – [fwz.pillerseetal.leukental](https://www.fwz.pillerseetal.leukental)
- FWZ Imst – [freiwilligenzentrum.imst](https://www.freiwilligenzentrum.imst)
- FWZ Osttirol – [freiwilligenzentrum.osttirol](https://www.freiwilligenzentrum.osttirol)
- FWZ Wipptal – [freiwilligenzentrum.wipptal](https://www.freiwilligenzentrum.wipptal)

Natürlich wurde auch in den klassischen Medien über Freiwilliges Engagement berichtet und besondere Aktivitäten, Projekte und Menschen vor den Vorhang gestellt.

### 8.2. FREIWILLIGENWOCHE 2024

---

Die Freiwilligenwoche ist der Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit der landesweit agierenden Freiwilligenpartnerschaft Tirol. Die Freiwilligenwoche, 2024 zogen zahlreiche neue freiwillige Helfer:innen an und in sieben Tagen konnten verschiedenste Projekte durchgeführt werden. In Summe organisierten die Freiwilligenzentren gemeinsam mit ihren Systempartnern 158 Veranstaltungen, über 2.000 Teilnehmer wurden über die einzelnen Aktionen erreicht.

Die nächste Freiwilligenwoche steht schon wieder in den Startlöchern und wird vom 23. Bis 29. April 2025 stattfinden.

## 9. ORGANISATIONSSTRUKTUR

---

Tirol verfügt als einziges Bundesland über ein flächendeckendes Netz an Freiwilligenzentren, die durch die Abt. Landesentwicklung koordiniert werden. Das Netzwerk ermöglicht es auf regionale Bedürfnisse einzugehen. Die Träger der Freiwilligenzentren sind die 10 Tiroler Regionalmanagementvereine und die Caritas Tirol.

### 9.1. FLÄCHENDECKENDEN ORGANISATIONSSTRUKTUREN:

---

#### 9.1.1. Trägerschaft durch Regionalmanagementvereine

Die Regionalmanagementvereine in Tirol sind regional sehr gut verankert. An diese Vereine wurden zehn der elf Freiwilligenzentren angedockt und profitieren von dem engen Netzwerk an Systempartnern und Gemeinden. Aber auch die Regionalmanagementvereine profitieren von dieser Zusammenarbeit, denn durch die Freiwilligenzentren können sie ihre Kompetenz im Sozial- und Freiwilligenbereich erweitern. Durch zahlreiche Projekt in diesen Bereichen wird es ersichtlich.

#### 9.1.2. Trägerschaft durch die Caritas Tirol

Das Freiwilligenzentrum Tirol Mitte, das die Stadt Innsbruck abdeckt, wird von der Caritas Tirol betrieben. Die Caritas gründete das erste Freiwilligenzentrum. Mithilfe der Kooperation kann die Freiwilligenpartnerschaft von den guten Strukturen und Netzwerken im Freiwilligenbereich profitieren. Die Caritas bringt eine sehr hohe Expertise in den Freiwilligenbereich ein.

**Weitere Informationen siehe:** [www.caritas-tirol.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement](http://www.caritas-tirol.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement)

## 10. KONTAKTDATEN DER FREIWILLIGENZENTREN

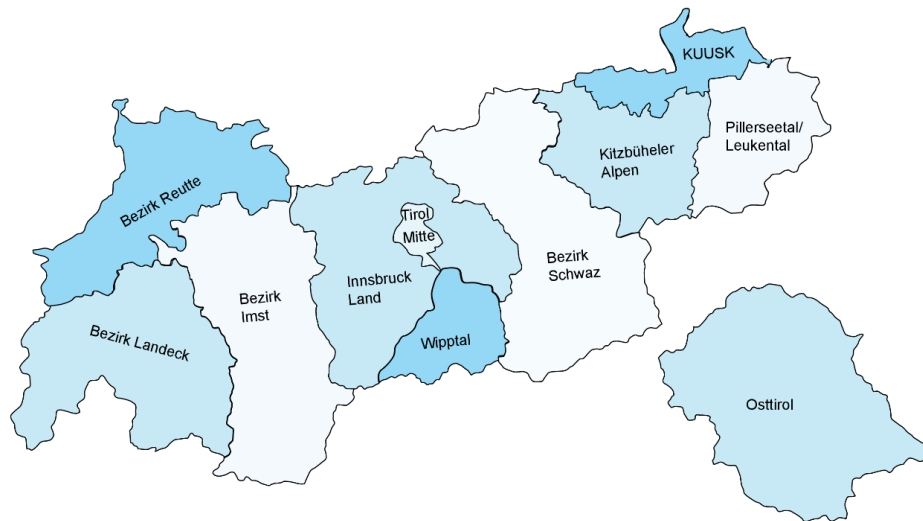


Abbildung 12: Karte der Tiroler Freiwilligenzentren

|                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Freiwilligenzentrum Bezirk Reutte</b><br>Kohlplatz 7<br>6660 Pflach<br>Tel: +43 5672 62387-12<br><a href="mailto:frewilligenzentrum@rea.tirol">frewilligenzentrum@rea.tirol</a>                                                     | <b>Freiwilligenzentrum Bezirk Landeck</b><br>Bruggfeldstraße 5<br>6500 Landeck<br>Tel.: +43 677 61756030<br><a href="mailto:freiwilligenzentrum@regiol.at">freiwilligenzentrum@regiol.at</a>                                                                                                          |
| <b>Freiwilligenzentrum Regio Imst</b><br>Kirchplatz 8<br>6426 Roppen<br>Tel.: +43 660 2511625<br><a href="mailto:freiwilligenzentrum@regio-imst.at">freiwilligenzentrum@regio-imst.at</a>                                              | <b>Freiwilligenzentrum Innsbruck Land</b><br>Dorfplatz 2<br>6175 Kematen in Tirol<br>Tel.: +43 5232 27702<br><a href="mailto:fwz@regio-il.at">fwz@regio-il.at</a>                                                                                                                                     |
| <b>Freiwilligenzentrum Tirol Mitte</b><br>Heiligeiststraße 16<br>6020 Innsbruck<br>Tel: +43 512 7270-6610/6615<br><a href="mailto:freiwilligenzentrum@caritas.at">freiwilligenzentrum@caritas.at</a>                                   | <b>Freiwilligenzentrum Wipptal</b><br>Zieglstadl 32<br>6143 Matrei<br>Tel: +43 664 7936497<br><a href="mailto:freiwilligenzentrum@regio-wipptal.at">freiwilligenzentrum@regio-wipptal.at</a>                                                                                                          |
| <b>Freiwilligenzentrum Bezirk Schwaz</b><br>Innsbrucker Straße 17<br>6130 Schwaz<br>Tel: +43 650 5105072<br><a href="mailto:bezirksschwaz@freiwillige-tirol.at">bezirksschwaz@freiwillige-tirol.at</a>                                 | <b>Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen</b><br>Meierhofgasse 9<br>6361 Hopfgarten<br>Tel: +43 650 4301151<br><a href="mailto:fwz.ka@foerderinfo.eu">fwz.ka@foerderinfo.eu</a>                                                                                                                        |
| <b>Freiwilligenzentrum KUUSK</b><br>Prof.-Simwel-Weg 2<br>6330 Kufstein<br>Tel: +43 660 6102189<br><a href="mailto:fwz@rm-kuusk.at">fwz@rm-kuusk.at</a>                                                                                | <b>Freiwilligenzentrum Pillerseetal/Leukental</b><br><u>Büro Hochfilzen:</u><br>Regio-Tech 1<br>6395 Hochfilzen<br><br><u>Büro Kitzbühel:</u><br>Schloßbergstraße 1<br>6370 Kitzbühel<br>Tel: +43 5359 90501-1300<br><a href="mailto:freiwilligenzentrum@regio3.at">freiwilligenzentrum@regio3.at</a> |
| <b>Freiwilligenzentrum Osttirol</b><br>Amlacher Straße 12<br>9900 Lienz<br>Tel: +43 680 2381459<br><a href="mailto:fwz@rmo.at">fwz@rmo.at</a>                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Freiwilligenpartnerschaft Tirol – Koordination</b><br>Abt. Landesentwicklung<br>Heiligeiststraße 7-9<br>6020 Innsbruck<br>Tel: +43 512 508-3601<br><a href="mailto:landesentwicklung@tirol.gv.at">landesentwicklung@tirol.gv.at</a> |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |

## 11. SPONSOREN UND MEDIENPARTNER

---

Die Freiwilligenpartnerschaft Tirol finanziert sich durch Mittel des Landes und Kooperationspartner.

**Diese sind:**

- Arbeiterkammer Tirol
- Landwirtschaftskammer Tirol
- Industriellenvereinigung Tirol
- TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
- Uniqa Insurance Group AG (Projekt „Zeit schenken plus“)

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Unterstützern und Kooperationspartnern bedanken! Sie machen vieles möglich und sichtbar.

**Impressum:**

Freiwilligenpartnerschaft Tirol, Land Tirol, Abteilung Landesentwicklung, Heiliggeiststraße 7-9, 6020 Innsbruck

Eine Initiative von:



Unsere Partner und Unterstützer:

